

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfing und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Behrville und Behrtraft · Bilder vom Tage · Stillerungen

Druckort: „Gesellschaftler“ Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 10086

Verantwortl. Redakteur: Kreisverwalter Nagold Nr. 882 // In Kontraktfällen oder bei Zwangsverleihen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hinsichtlich

Bezugpreise: In der Stadt Nagold durch Boten monatl. RM. 1,50, durch die Post monatl. RM. 1,60 einschließlich 15 Pfg. Beförderungsgebühr zusätzlich 36 Pfg. Zustellgebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei Abh. Gewollt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Nachzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Die 3 spaltige m-m-Zeile od. deren Raum 6 Pfg. Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg., Text 18 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gebühr übernommen werden.

Die Führerpersönlichkeit in der Wirtschaft

Die Bedeutung der Reichsanleihe / Eine Rede Dr. Schachts in Dortmund

Dortmund, 8. Juli.

Auf einer Beiratsitzung der Wirtschaftskammer für Westfalen und Lippe hielt Reichsbankpräsident und Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht am Mittwoch eine Rede, in der er u. a. ausführte:

„Die gewerbliche Wirtschaft ist eine Einheit, die auch in ihrem organisatorischen Ueberbau eine Einheitslichkeit erfordert. Das soll jetzt auf der Ebene der Wirtschaftskammern herbeigeführt werden. Die Bezirksgruppen der Reichsgruppe Industrie und die Bezirksgruppen der großen Wirtschaftskammern des Handels werden mit den Wirtschaftskammern vereinigt. Die selbständige Organisation der gewerblichen Wirtschaft ist für mich als Reichswirtschaftsminister eine Notwendigkeit. Wir brauchen ein solches Instrument zur Durchgabe von Anordnungen an die Wirtschaft und zur geordneten Sammlung von Wünschen der Wirtschaft an die Regierung. Wenn unser neuer Staat die Führung über die Wirtschaft beansprucht, so muß er auch ein Organ haben, durch das er diese Führung verwirklicht.“

Ich werde dafür sorgen, daß die Organisation der gewerblichen Wirtschaft in Zukunft in stärkerer Weise in die Tagesarbeit der Wirtschaftspolitik eingeschaltet wird.“

Dr. Schacht betonte, daß er dabei entscheidenden Wert darauf lege, daß die Organisation der gewerblichen Wirtschaft nicht zu einem übermäßig von bezahlten Kräften beherrschten Tätigkeitsfeld werde. Den Funktionen der Organisation sollen gewiß nicht ihre Werte abgesprochen werden. Sie seien für jede größere Organisation ebenso notwendig wie die Beamten für den Staat. Aber so wie es im Staat erforderlich sei, daß der Funktionär nicht herrsche, sondern diene, ebenso könne eine Herrschaft der Bürokratie in der Organisation der Wirtschaft nicht zum Guten führen. Der im Wirtschaftsleben tätige Betriebsführer muß auch in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft die wichtigsten Entscheidungen selbst treffen.

Wenn die Uebertragung von Aufgaben an die Organisation der gewerblichen Wirtschaft lediglich bedeutet, daß die Entscheidungen statt von den Beamten in der Behörde von einem Geschäftsführer in der Wirtschaftskammer getroffen werden, so ist nichts Wesentliches geändert. Für das Volk ist es uninteressant, ob die Bürokratie in einem Ministerium, in einer Kammer oder in einer Wirtschaftsgruppe oder einer sonstigen Organisation liegt. Die Betriebsführer selbst müssen ihre besten Führerpersönlichkeiten herausstellen. Von ihnen selbst müssen die Impulse und die notwendigen Korrekturen für die Tagesarbeit ausgehen.

Ich weiß sehr wohl, was das für die im Beruf tätigen Betriebsführer bedeutet. Sie haben ihren Schwerpunkt in ihrem Geschäft; das soll auch so sein. Denn als Leiter der Organisation können wir nur erfolgreich Betriebsführer einsetzen, die durch vorbildliche Haltung ihre Berufsgenossen erziehen und mitwirken können. Es ist ein großes Maß an Opferwilligkeit, das gefordert werden muß. Aber ich rufe die Betriebsführer auf, daran zu denken, daß die Frage, ob die Organisation der gewerblichen Wirtschaft echte Selbstverwaltung oder einen bürokratischen Apparat darstellt, für sie alle von schicksalhafter Bedeutung ist. Bürokratisierung bedeutet den Weg zum Staatssozialismus. Die vom Führer gewollte verantwortungsbewußte Wirtschaft kann nur erhalten werden, wenn die Mitglieder der Organisation der gewerblichen Wirtschaft den Geist der echten Selbstverwaltung in sich tragen und in tätiger Mitarbeit immer wieder aufs neue bekräftigen. In der Organisation selbst wird daher auch das Schicksal der Wirtschaft entschieden.

Dr. Schacht wandte sich dann der Reichsanleihe zu und erklärte, ich habe den Eindruck, daß das Interesse an der Anleihe in allen Bevölkerungsschichten recht hoch ist und die bisher vorliegenden Zeichnungsergebnisse sind durchaus zufriedenstellend. Mein

Appell an die Industrie ging dahin, in der noch vor uns liegenden Zeichnungsfrist zu prüfen, wie weit die Industrie ihre im letzten Jahr erheblich gestiegenen Gewinne und Reserven der Reichsanleihe zuführen könnte. Eine solche Anlage in Reichsanleihe stärkt die Liquidität der Werke, denn durch die Börsen- und Lombardfähigkeit besteht die Möglichkeit der jederzeitigen Geldbeschaffung.

Italienischer Fliegergeneral von Abessinern getötet

Mit ihm drei hohe Fliegeroffiziere — Katholischer Missionar kann sich retten

In Rom, 8. Juli.

Nachdem schon seit Tagen in Rom Gerüchte im Umlauf waren, daß höhere italienische Fliegeroffiziere von abessinischen Kri-

gern niedergemetelt worden seien, wurde am Mittwoch amtlich bekanntgegeben: Die mit drei Flugzeugen am 26. Juni bei Fekemti in der Provinz Wollega gelandete, aus hohen Offizieren bestehende italienische Militärmission, die damals von den örtlichen Behörden und der Bevölkerung gut aufgenommen worden war, ist zwei Tage darauf von einer Gruppe abessinischer Krieger, die früher zum regulären abessinischen Heer gehört hatten, aber seither Plünderungszüge machten, überfallen und bis auf einen begleitenden katholischen Missionar niedergemetelt worden. Die Mission bestand aus dem General der Luft, Magliocco, dem Oberst des Generalstabes, Galberini, dem Major Locatelli, dem Ingenieur Prasso und dem katholischen Missionar Vater Borella. Die überraschend angegriffene Mission hat sich heldenmütig geschlagen, mußte aber angesichts der überlegenen Zahl der Freischärler unterliegen. Vater Borella allein konnte sich retten und den italienischen Militärbehörden am 5. Juli Mitteilung von dem Ueberfall machen. Die italienischen Militärbehörden haben sofort eine größere Anzahl Flugzeuge zu Verletzungsmassnahmen in das Gebiet entsandt, in das sich die Freischärler geflüchtet haben.

Pitwinow droht mit Abreise aus Montreux

Berhärfung der britisch-russischen Gegensätze auf der Meerengenkonferenz

Montreux, 8. Juli.

Die Frage der freien Durchfahrt durch die Dardanellen in Kriegszeiten — wenn die Türkei neutral bleibt — hat auf der Meerengenkonferenz in Montreux zu scharfen Spannungen zwischen Großbritannien und Sowjetrußland geführt, die am Mittwoch nachmittag in der Mitteilung der Sowjetabordnung gipfelten. Daß Pitwinow von seiner Regierung die Weisung erhalten habe, die Konferenz zu verlassen, wenn gewissen sowjetrussischen Forderungen nicht Rechnung getragen werde, diese Ankündigung hat auf der Konferenz großes Aufsehen erregt. Der türkische und rumänische Außenminister sind um eine Vermittlung bemüht.

Von sowjetrussischer Seite wird geltend gemacht, daß Großbritannien seine Flotte von Bafen zu Bafen und in die ganze Welt entsenden könne, während es der Sowjetunion einer solchen Freiheit berauben wolle, wenn sie z. B. ihre Schwarzmeer-Flotte durch die Meerengen in die Ostsee entsenden wolle. Umgekehrt befürchtet man auf britischer Seite, daß die freie Durchfahrt der Sowjetflotte diese in den Stand setzt, im Mittelmeer eine Schlacht zu liefern, wieder in das Schwarze Meer zurückzukehren, erneut zu rüsten und wieder im Mittelmeer zu erscheinen, während die Nichtunterkanten des Schwarzen Meeres nur ein beschränktes Einheitsrecht haben sollten. Der sowjetrussische Vorschlag will den Kriegsschiffen und Hilfsschiffen aller kriegsführenden Staaten die Durchfahrt durch die Meerengen verbieten, es sei denn, daß es sich um die Ausübung von Rechten und Pflichten aus dem Völkerbundspakte handle. Der englische Vorschlag geht, wie bisher, von dem Grundsatz aus, daß die gleichen Bedingungen wie in Friedenszeiten gelten sollen, ohne daß jedoch die Rechte, die eine kriegsführende Macht in dieser ihrer Eigenschaft besitzt, beeinträchtigt werden dürfen. Dann werden jedoch zwei Maßnahmen vorgelesen: Die Türkei soll, wenn sie in einem gegebenen Augenblick glaube, daß ihre Sicherheit durch die Durchfahrt einer kriegsführenden Flotte bedroht werden könnte, das Recht haben, die Durchfahrt von Schiffen, die einer kriegsführenden Macht angehören, zu verbieten unter der Bedingung, daß dieses Verbot auf jede kriegsführende Flotte ohne Unterschied angewendet wird. Wenn in Kriegszeiten keiner der Uferstaaten des Schwarzen Meeres zu den kriegsführenden gehöre, soll die Durchfahrt durch die Meerengen jedem Kriegsschiff einer kriegsführenden Macht verboten sein.

Die nächste Sitzung der Konferenz findet am Donnerstagvormittag statt. Die Beratung der am Mittwoch angefnommenen Fragen soll jedoch erst fortgesetzt werden, wenn die Anmerkungen der einzelnen Regierungen hierzu vorliegen.

Französische Wünsche und Forderungen

Der Pariser sozialistische „Populaire“ möchte gern, daß Italien sich an der Beprechung der Mittelmeerfragen beteilige. Man müsse Mussolini zu verstehen geben, daß der Abschluß eines Mittelmeerpaktes durch keine „Erpressung“ verhindert oder auch nur verögert werden könne. Denn der Mittelmeerpakt sei einer der wichtigsten Trümpe der kollektiven Sicherheit.

Die Locarnobepfndungen in Brüssel werden, wie der Brüsseler Berichterstatter des „Jour“ zu wissen glaubt, erst am 22. Juli beginnen, es sei denn, daß Italien nicht teilnehme, wenn Deutschland nicht vertreten sei. In diesem Falle könnten die Bepprechungen am 8. Tage vorberlegt werden. Der Außenminister des „Echo de Paris“ glaubt nicht, daß die Vertreter Englands, Frankreichs und Belgiens sich bereits über ein Programm für diese Bepprechungen geeinigt hätten. Die Genfer Unterhaltungen seien außerordentlich unbestimmt gewesen. Schon jetzt kündigen sich Schwierigkeiten an. Rom wende sich dagegen, daß die vorübergehenden militärischen Abkommen Englands mit der Türkei und Griechenland zu Dauerabkommen würden, außerdem wolle Rom abwarten, bis die englische Admiralität die Stärke ihrer Mittelmeerstreitkräfte auf den Stand herabsetze, wie er vor der abessinischen Krise war. Schließlich ergebe sich aus wahrscheinlich insyrierierten Artikeln in der italienischen Presse, daß Italien nur mit Deutschland zusammen in den Locarnokreis zurückkehren wolle. Dies behagt dem Verfasser des Artikels nicht. Er tritt dafür ein, daß England, Frankreich und Belgien sich über ein gemeinsames Auftreten einigen auf Grund folgender Punkte: Verteidigung der französischen und belgischen Grenze, Ueber einstimmung der militärischen Vorbereitungen der drei Länder, Feststellung der Haltung betreffs Mittel- und Osteuropa. Darf man Osteuropa sich selbst überlassen oder bis zu welchem Grade müsse man da helfen? Die Absichten der französischen Diplomatie darüber seien seit langem festgelegt, aber London habe sich niemals klar ausgelassen.

Aussuchen um Edens Urlaub

London, 8. Juli.

Der britische Außenminister Sir Anthony Eden hat auf ärztlichen Rat einen acht-tägigen Erholungsurlaub angetreten, der mit der Arbeitsüberlastung durch die Ereignisse der letzten Monate begründet wird. Die meisten Londoner Mäpfer verzeichnen diese Tatsache kommentarlos und weisen lediglich darauf hin, daß Eden auf der bevorstehenden Brüsseler Locarno-Konferenz vor neue Aufgaben gestellt sein werde. Das Oppo-

sitionsblatt „News Chronicle“ aber will die Erholungsbedürftigkeit Edens — die sich auch nach der Rückkehr Edens von Prag im Vorjahre gezeigt hatte, wo er wochenlang den Amtsgeschäften fern bleiben mußte — als „Zusammenbruch“ werten und die „Morningpost“ prophezeit sogar die Möglichkeit einer Außenministerkrise und eines Kurswechsels der britischen Außenpolitik, wobei dieses Blatt in gewohnter Weise — allerdings zwischen den Zeilen — gegen die dem Vertreter Edens, Lord Halifax, angeblich eigene Nachgiebigkeit in deutschen Fragen polemisiert. Lord Halifax hatte Mittwoch vormittag eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Baldwin. Die übliche Mittwochsitzung des Kabinetts fiel wegen Abwesenheit des Schatzkanzlers Neville Chamberlain aus.

Danziger Hessblatt verboten

Danzig, 8. Juli.

Der Danziger Polizeipräsident hat die sozialdemokratische „Danziger Volkstimme“ auf die Dauer von fünf Monaten verboten mit der Begründung, daß das Blatt trotz wiederholter kurzer Verbote, Beschlagnahmen und Bestrafungen des Chefredakteurs auch in den letzten Tagen immer wieder die öffentliche Sicherheit und Ruhe gefährdet hat. Die fortgesetzten gefährlichen Angriffe gegen das deutsche Mutterland und dessen leitende Staatsmänner, die den deutschen Generalkonsul zu wiederholten Vorstellungen veranlaßt haben, waren dazu angehen, die freundschaftlichen und lebensnotwendigen Beziehungen der Freien Stadt Danzig zum Deutschen Reich ernstlich zu gefährden. Außerdem waren diese Angriffe eine bewußte Herausforderung der Danziger Bevölkerung.

4000 Mann stiegen ins Meer

Jerusalem, 8. Juli.

Zu Ende voriger Woche haben die britischen Militärbehörden in Palästina auf die Nachricht, daß sich eine arabische Freischar von 150 Mann in der Gegend von Nablus festgesetzt hätte, eine Großaktion zur Säuberung des Gebietes unternommen. Insgesamt wurden 4000 Mann mit Panzerwagen, Tanks und Flugzeugen eingesetzt. Die Freischärler wurden aber nirgends getroffen, so daß der militärische Erfolg gleich Null blieb. Die Aufständischen scheinen in den Dörfern als „friedliche Bauern“ untergetaucht zu sein.

Erzbischof von Rouen beugt sich!

gl. Paris, 8. Juli.

Der bisherige Erzbischof von Rouen, der bekanntlich mit dem päpstlichen Stuhl in Konflikt kam, weil er gegen die Vermögensschreibungen seines Generalvikars aufgetreten war, hat nunmehr auf die Würde eines Erzbischofs von Rouen und Primas der Normandie verzichtet. Dafür wurde er von Rom zum Titularerzbischof von Melitene ernannt. Kardinal-Staatssekretär Pacelli hat ihn zu seiner Unterwerfung persönlich beglückwünscht.

„Eine ungeheuerliche Gotteslästerung!“

Indirekte Geständnisse einer Giftmörderin

Mainz, 8. Juli.

Der große Giftmordprozess vor dem Mainzer Schwurgericht gegen Frau Vogler, die wegen Giftmords an ihrem Ehemann und an einem Freizeiter und wegen Mordversuches an ihrem Stiefsohn und an zwei anderen Personen angeklagt ist, nahm mit der Vernehmung der Mainzer Kartenlegerin Therese Schneider, mit der Frau Vogler eng befreundet war, seinen Fortgang. Die Kartenlegerin gab zu, im Auftrage der Angeklagten unter Anwesenheit der heiligen Dreieinigkeits Salz gestreut zu haben, damit der alte Vogler Herzkrämpfe bekomme. Sie habe den Stiefsohn Georg Vogler totbitten sollen. Am Tage nach der Hausdurchsuchung habe Frau Vogler der Jungin gestanden, sie habe ihrem Mann und ihrem Stiefsohn Mattengisi aus einer Tüte, die sie von dem Freizeiter Selig bekommen habe, auf das Brot gestreut.



Dann wurde eine Beamtin des Rainer Landgerichtsgefängnisses vernommen, die die bisher wichtigsten Aussagen in diesem Prozeß machte.

In einem dieser Schreiben bittet die Angeklagte Gott um Beistand zu ihrer Verdammnis. In einem zweiten Brief verlangt sie das Leben von drei Vätern...

Obwohl fünf ehemalige Mitgefängene der Frau Vogler die Angaben der Beamtin bestätigen und über weitere Geständnisse der Frau Vogler unter Eid berichteten...

Doch Entwaffnung der Heimwehren?

Der österreichische Vizelandes- und Bundesführer-Stellvertreter der Heimwehren, Baar-Baarenfels, erklärte einem Budapest-Pressefotografen...

Kurzberichte vom Tage

Zur Durchführung des Wahlfeldzuges für Roosevelt ist dem amerikanischen Postminister...

Wegen zahlreicher Unterschlagungen wurden der Präsident der Handwerkskammer und der Direktor der Handwerkszentrale in Pommern verhaftet.

Der französische Oldmobiakredit von einer Million Franken ist vom Finanzministerium der Kammer...

Die schwedische Regierung hat die Aufhebung der Sanktionen gegen Italien ab 15. Juli beschlossen.

Die Anglo-South-America-Bank, die bekannteste britische Bank in Südamerika, ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten...

Amtsschimmel reitet einen Paradedalopp

Einen prachtvollen Paradedalopp lieferte kürzlich der Amtsschimmel in einem Kreisstädtchen der ehemaligen Provinz Posen...

Zwei „schwere“ Franziskanerbrüder

Koblentz, 8. Juli.

Im großen Sittlichkeitsprozeß gegen die Franziskanerbrüder standen am Mittwoch zwei Brüder vor Gericht, die für sich die traurige Verhängnis in Anspruch nehmen...

Der nächste Angeklagte — der 26. in diesem Prozeß — war der 35jährige Hermann Lehmeyer, genannt Bruder Roderich...

Roch ein dritter Angeklagter, Bruder Redemptus, wurde wegen widernatürlicher Unzucht mit vier Ordensbrüder dem Antrags des Staatsanwaltes entsprechend...

Schon wieder einer!

Ein Geistlicher, der sich vorübergehend im Kloster Vohrerhof aufhielt, hat sich bei einem Ausfluge in die Trebrener Heide...

Ein Jude ist hereingefallen!

Berlin, 8. Juli.

Von Kriminalbeamten der Berliner Dienststelle z. B. bei der Reimlingsgruppe E konnte in letzter Zeit nach und nach eine 13köpfige Einbrecherbande...

Die Einbrecher, die vor der Nachtübernahme fast allen Unterweltvereinen angehört, hatten vorzugsweise den Südosten Groß-Berlins heimgesucht.

Die Welt in wenigen Zeilen

Sie beten um Regen Die Getreidestaaten des Mittelwestens vom Felsengebirge bis nach West-Kentucky zeigen durchweg Höchsttemperaturen...

wontana erhielten Arbeit an Buwa-Projekten (Buwa = Bundesamt für öffentliche Arbeiten).

Fünf Opfer der Blitze

Bei dem heftigen Unwetter, das über einem Teil der Niederlande niederging, sind, wie jetzt bekannt wird, 5 Menschen durch Blitze erschlagen worden.

Feuer im Unterseeboot

Die „Davas“ aus Toulon meldet, brach an Bord des Unterseebootes „Alalanta“, das zur Zeit Manöver in der Bucht der Garonne durchführt, Feuer aus.

Familie im Bauernhaus verbrannt

In der Nacht zum Mittwoch brach in einem Bauernhaus in Montanara in der Nähe von Mantua Feuer aus; im Erdgeschos gerieten zahlreiche Holzgegenstände aus noch nicht gekläarter Ursache in Brand.

Blutige Schlächt um zwei Dattelpalmen

Die aus Kairo berichtet wird, kam es in Oberägypten zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen zwei Dörfern über das Eigentumsrecht an zwei Dattelpalmen.

Fliegerod in Ägypten

An der Küste bei Versa Matruh stürzte ein schweres britisches Bombenflugzeug ab.

Württemberg

Die Landeshauptstadt meldet

In dem Opernspielplan der Württ. Staatstheater der kommenden Spielzeit wird auch die Oper „Das Wunder“ von Hugo Hermann aufgeführt.

In diesen Tagen hatten wieder zwei Volksgenossen das Glück, je einen 500-Mark-Gewinn der Reichsarbeitsbeschaffungs-Lotterie zu ziehen.

Die dröhnende Schwüle, die seit Sonntag über Stuttgart lag, fand am Dienstagabend 1/8 Uhr in einem plötzlich ausbrechenden kurzen, aber heftigen Gewitter, verbunden mit einem orkanartigen Sturm, ihre Entladung.

Stuttgart, 9. Juli. (Vom Führer aus-gesprochen) Dem Führer und Reichskanzler hat dem SS-Unterscharführer Friedrich Schull in Stuttgart-Feuerbach die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Tausende beim Biberacher Schützenfest

Eigenbericht der NS.-Presse

Biberach, 8. Juli. Zu der jahrhundertalten Tradition des Biberacher Kinderschützenfestes gefellte sich auch dieses Jahr das traditionelle „Schützenwetter“.

Dem zweiten Festtag, Schützenmontag, gibt das originelle „Bieten“ auf dem Marktplatz das Gepräge.

vorher freuten sich die 1600 Schulkinder auf die praktischen Geschenke, die ihnen bei dieser Gelegenheit von Verwandten und Bekannten überreicht werden.

Der Dienstag brachte den Höhepunkt des Festes mit einem glanzvollen Festzug. Nach diesem verlegte sich das Schützenfest durch die Schützenbrevettion und die Bevölkerung besichtigte.

Lokomotive überfährt Lastwagen

Laupheim, 8. Juli. Beim schrankenlosen Bahnübergang an der Wendelinsgrube ereignete sich ein schwerer Unfall.

Lang überlief die Warnungssignale zum Anhalten, die ihm von dort arbeitenden Elektrikern gegeben wurden.

Oberlesach, N. Münzelsau, 8. Juli. (Schulklassen wegen Mafers geschlossen.) Die Mafers sind hier unter der Schulpflicht, hauptsächlich in den Unterklassen, so stark aufgetrieben...

Wiß steckt zwei Häuser in Brand

Bei dem letzten Gewitter über Kalkenhof, N. Sulz, schlug der Blitz in das der Gemeinde Leinfelden gehörige Schaßhaus und zündete. In wenigen Augenblicken stand das Gebäude in Flammen.

Eine Scheune umgeworfen Bei dem Gewitter am Dienstagabend, das ohne viel Niederschlag in Böckgen, N. Bellingen, von einem orkanartigen Sturm begleitet war...

Schwäbische Chronik

Im Schlachthof von Bad Mergentheim ereignete sich ein schwerer Unfall. Als der Hallenmeister Gahn den zum Betäuben des Viehs benötigten geblästen Folienapparat in der Hand hielt...

In Remminger bei Leonberg wurde ein alterer Einwohner von seinem Sohn betagt mit einem Peitschenstil mißhandelt.

In Oberlenningen, N. Altdorf, fiel ein Motorradfahrer mit einem Lastwagen zusammen. Der Fahrer des Motorrades, der 26 Jahre alte Richard Singel...

Der 68 Jahre alte Mühlgermeister Fidel Holzhauser aus Ettingen unter Goldheim in Hohenzollern, ist auf der Straße Burladingen-Ettingen durch Abwurf tödlich verunglückt.

Führer Ein einjuhrige charakt...

Sport

am 1. Eine un...

es die M... dem in d... dungssta... dem weite... Höhen der... dem Mittel... Oberthein... Samstag u... in die so... genau komm... Beretts u... belle die f... gabe der A... lerung Sop... der Johnha... für die ar... Der Sonn... hener folg... Je, die über... geschrieben... zur Durchf... lampy m... Meterlauf... men und A... marsh stark... großen Die... etwa 8 Km... 10 Schuh... 10 Keulen... Jam Dreiß... Mann. Der... Kugelstoß... derungen a... von den M... für die Kom... betriebene... selbstlosen... wähen. D... für Hochspr... chen.

Am 12. U... im Jahab... ein. 13.30... um unter... darte R/11... zum Ende... der Stande... fertieren.

Der Koch... demislaufe... ter, die S... Stoffel, die... terlauf, die... füber, Ter... bannführer... terkämpfe... hunden, die... Gegen 16... Standarte... Einholen d... Kampfist... Schwimmbe... Gogannau...

Die SA... Verantworte... sie es aber... Welten im... unterhält... daher die P... treffen in... an erleben.

Erst In der... in denen... antreten... bei einem... Devisenba... mittel (Re... warteter... einung aus... zahlungs... gefandt w... hingewies... Reizeverte... bedomere... abkommer... Devisenfo... Da diese... derungen... erblieb... Devisenba... teilung d... zahlungs... Es wird... die Austr... nicht die... dem Reife... zahl! not... beachten... plin, den... Deutschen... den der K... tel im K... in Anspr... für Ethn... Ländern... stehen, in... tingente U... den könn... senbanken... negativ a... tragen a... die Devis...



Aus Stadt und Land

Regold, den 9. Juli 1936

Führerworte:

Ein Mann, der bereit ist, für eine Sache einzutreten, kann niemals ein Schleicher und Charakterloser Kriecher sein. Mein Kampf.

Sportfest der SA-Standard 111

am 11./12. Juli 1936 in Gaggenau

Eine unerwähnte sportliche Betätigung läßt es die Männer der Standard 111 wagen mit dem in den Vorbereitungen erreichten Ausbildungsstand an die Öffentlichkeit zu treten. Aus dem weiten Bereich der Standard 111, von den Höhen des Schwarzwaldes und seinen Tätern, dem Mittelbadischen Lande und vom Ufer des Rheins werden nahezu 500 Kämpfer am Samstag und Sonntag, den 11./12. Juli 1936, in die so herzlich gelegene Murgtalstadt Gaggenau kommen.

Bereits um 20.15 Uhr erfolgt vor der Jahnhalle die feierliche Flaggenhissung. Nach Ausgabe der Abendverpflegung wird sich die Bevölkerung Gaggenaus mit den SA-Männern in der Jahnhalle vollzweckmäßig zusammenschließen. Für die Unterkunft der Wettkampfteilnehmer ist ein großes Gemeinschaftszelt bereitgestellt.

Der Sonntag bringt ab 7 Uhr in ununterbrochener Folge die Abwicklung der einzelnen Kämpfe, die überwiegend als Mannschaftskämpfe ausgeführt sind. Bis zur Mittagspause gelangen zur Durchführung 12 km. Gepädemarisch-Dreikampf, 4 mal 100-Meter-Staffel, Tauchübungen, 400 Meterlauf, Hochsprung, Hindernislauf, Schwimmen und Kleinfußballspielen. Für den Gepädemarisch hatten je ein Führer und 4 Mann im großen Dienstanzug mit 25 Pfund Gepäck, nach etwa 8 km, muß die Mannschaft mit zusammen 10 Schuß 5 Ballone abgeben, nach 12 km, 10 Keulen in eine abgegrenzte Fläche werfen. Zum Dreikampf hatten Mannschaften je 3 Mann. Der Kampf besteht aus Keulenweitwurf, Kugelstoßen und Weitsprung. Besondere Anforderungen an Mut und Geschicklichkeit werden von den Mannschaften (1 Führer und 4 Mann) für den Hindernislauf verlangt. Gerade bei dieser Kampfsportart kann sich die von der SA bewußt betriebene Kameradschaftsarbeit, welche in einer selbstlosen Kameradschaft ihr Ziel erblickt, bewähren. Die Hindernisse bestehen aus solchen für Hochsprung, Weitsprung, Klettern und Kriechen.

Am 12. Juli nehmen die Wettkampfteilnehmer im Jahneim gemeinschaftlich das Mittagessen ein. 13.30 Uhr wird am Jahnaplatz angetreten, um unter Vorantritt des Musikregiments der Standard 111 zum Sportplatz zu marschieren. Bis zum Ende des Sportfestes wird der Musikkorps der Standard 111 auf dem Sportplatz konzentriert.

Der Nachmittag steht die Fortsetzung des Hindernislaufes, ein Vitenstiefchen für SA-Führer, die Entscheidung in der 4 mal 100-Meter-Staffel, die Entscheidung im Tauchübungen, 100-Meterlauf, eine Ehrengeißel, bei der je 1 Schützenführer, Truppführer, Stammführer und Stammführer hatten, Kampfbild und helle Reiterkämpfe, und eine Vorführung von Melodien, die besonderes Interesse finden wird. Gegen 16.15 Uhr findet das Sportfest der Standard 111 mit der Siegerehrung und dem Einholen der Fahnen sein Ende.

Kampfbild sind der Waldsportplatz, das Schwimmbad und der Schießplatz des R.K.S. Gaggenau.

Die SA tritt nicht allzu oft mit derartigen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit. Tut sie sie es aber, dann möchte sie empfinden, daß ihr Wesen im Volke verstanden und vom Volke unterstützt wird. Die SA-Standard 111 bittet daher die Bewohner ihres Bereichs, dieses Sportfesten in Gemeinschaft mit ihren Männern zu erleben.

Erst das Geld - dann reisen!

In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, in denen deutsche Reisende Auslandsreisen antreten, ohne die Ausgabe der von ihnen bei einem deutschen Reisebüro oder einer Devisenbank beantragten Reisezahlungsmittel (Reisecheckbüchse und dergleichen) abzuwarten. Sie gehen dabei von der Hoffnung aus, daß ihnen die beantragten Reisezahlungsmittel alsbald ins Ausland nachgeschickt werden. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß der Bank für den Reiseverkehr nach Ländern, mit denen eine besondere Reiseverkehrsregelung (Reiseabkommen) besteht, jeweils nur bestimmte Devisenkontingente zur Verfügung stehen. Da diese fast regelmäßig hinter den Anforderungen des deutschen Reisepublikums zurückbleiben, können die Reisebüros und Devisenbanken keine Gewähr für eine Zuteilung der bei ihnen beantragten Reisezahlungsmittel übernehmen.

Es wird deshalb dringend davor gewarnt, die Ausreise ja nicht anzutreten, bevor nicht die Reisezahlungsmittel tatsächlich von dem Reisebüro oder der Devisenbank ausbezahlt worden sind. Reisende, die dies nicht beachten, verstoßen gegen die nationale Disziplin, denn sie schädigen das Ansehen des Deutschen Reiches, wenn sie beim Ausbleiben der beantragten Reisebevisen ohne Mittel im Ausland daselbst und fremde Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Darüber, ob für Erholungs- und Urlaubreisen nach Ländern, mit denen diese Abkommen bestehen, im Sinne der verfügbaren Kontingente Reisezahlungsmittel abgegeben werden können, geben die Reisebüros und Devisenbanken Auskunft. Fällt diese Auskunft negativ aus, so ist es verfehlt, sich mit Anträgen auf Zuteilung von Reisebevisen an die Devisenbehörden zu wenden.

Zur Ausstellung „Deutschland“

Am 24. Juli Sonderzug nach Berlin

Die Landesstelle Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und die Gaupropagandaleitung der NSDAP, Gau Württemberg-Hohenzollern, erlassen folgenden Aufruf:

Die gewaltige Reichsausstellung „Deutschland“, die vom 18. Juli bis 16. August 1936 allen Gästen der Olympischen Spiele ein großartiges Bild deutschen Lebens, deutschen Wesens und der deutschen Erneuerung vermitteln soll, wird auch für diejenigen Volksgenossen, die an den Olympischen Spielen nicht teilnehmen können, zugänglich gemacht sein. Der Sonderzug des Gaus Württemberg-Hohenzollern, der von Friedrichshafen-Stuttgart-Heilbronn und den Zwischenstationen am 24. Juli für zwei Tage nach Berlin fährt, ermöglicht allen Volksgenossen aus Württemberg den Besuch der Ausstellung und des Reichssportfeldes. Der außerordentlich ermäßigte Preis (ab Stuttgart hin und zurück RM. 16.—) und die billige Unterkunft in Berlin sind ein starker Anreiz zur Teilnahme an dieser Fahrt. Allen Volksgenossen, die hier in der Heimat lebendigen Anteil an den Olympischen Spielen nehmen wollen, werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die Stätten der Kampfspiele anzusehen. Eine möglichst frühzeitige Anmeldung zum Sonderzug bei den zuständigen Ortsgruppen der NSDAP ist erwünscht. Auf zu froher Fahrt in die Reichshauptstadt!

Sommerfest der Presse

Aus Anlaß des Sommerfestes der Presse findet die Samstag-Nachmittag-Vorstellung im Stadtpark am 11. Juli statt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Ehren- und Freikarten, sowie Abonnementkarten für den Stadtpark am Samstag abend zum Sommerfest der Presse keine Gültigkeit haben.

Freizeitlager vom gesundheitlichen Standpunkt aus gesehen

Ein Arzt hat das Wort:

„Warum Freizeit?“ Das gilt doch heute als eine dumme Frage. Vor Jahren war es darin für die Lehrlinge und Jungarbeiter allerdings noch kniffliger. Man sprach von offizieller Seite gewiß sehr viel von sozialem Wollen, aber das Erfüllen blieb, wie so vieles, dem nationalsozialistischen Staat vorbehalten. Die Hiltnerjugend hatte dabei den herausragenden Anteil an der Zielerreichung.

Jeder tätige Mensch braucht wenigstens einmal im Jahr eine Zeit der Entspannung und Erholung zu intensiverer Kräfteerneuerung und wir alle wollen und sollen unsere Leistungsfähigkeit nicht nur erhalten, sondern sogar recht lange und frisch beibehalten.

Doch der schaffende Mensch braucht nicht nur eine körperliche Erholung, - denn lei er auch noch so sehr „Junkarbeiter“ - der Deutsche schafft auch mit Kopf und Seele, und so braucht der ganze Mensch seine Erholung; die Seele droht im Alltag noch rascher zu erliegen als der Körper.

Aber warum Freizeitlager? Weil sich der junge Mensch dort am besten erholt und auch wirklich kräftigt. Er kann nachher seinen Mann umso besser stellen. Wieso? Bleibt der Mensch zu Hause, so kommt er aus dem Alltag nicht heraus; wenn er auch die Arbeitstätigkeit gar nicht liebt, kehrt er doch um sich das gewohnte Leben wie zur Zeit seiner Berufstätigkeit. - Er wird sich durch langes Schlafen, durch Baden in Sonne und Wasser, eventuell noch durch Sport - wenn er Kameraden dazu findet - die Zeit vertreiben. Aber Ruhe kommt für ihn dabei wenig heraus.

Aber das ist es ja gerade, er soll sich nicht die Freizeit vertreiben, nein, er soll sie ausnützen. Sonst hat er nicht die Betriedigung von seiner Freizeit und gelangweilt möchte er sich nicht wieder auf den Weg zur Arbeitstätte begeben.

Der Andere wandert, er will etwas sehen von der Welt, oder er tadelt große und größere Strecken, überflügelt von der Masse der unversorgten Einbrüche, und nicht viel ausgeruht schläft er seine Freizeit ab.

Und unsere Jungen vom Land

- haben von ihrer vom Reiter zur Erholung gewählten Freizeit zumeist garnichts. Sie sollen daheim helfen in der Landwirtschaft und die Tage der Freizeit werden daher so gewöhnt, daß die Jungen gerade zur meisten Arbeit gehorcht und von früh bis spät tüchtig mitanpacken können. Statt erholt, kehren diese jungen Leute, zwar verbrannt, aber ein gerüttelt Maß verbraucht an ihre Arbeitstätte zurück. Und sie hätten es gerade am nötigsten, einmal ganz aus ihrem Alltag herauszufinden, anderes zu sehen, anderes zu hören, sich ganz selbst leben zu können.

Deshalb gehören die wertvollen jungen Menschen ins Freizeitlager und nirgendwo anders hin. Das Freizeitlager ist in allen Städten so aufgezogen, daß es gewährleistet, daß sich der Junge einmal ganz vom Alltag lösen, erholen und kräftigen kann. Die Stille, etwas abgelegene Lage mitten im Grünen, am Rand des Waldes, fern vom Straßenverkehr, ist so recht dazu angetan, um sich auszuruhen, Leib, Geist und Seele zu entspannen. Die staubfreie wü-

Gewerbliche Abwässer für die Landwirtschaft

Der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister hat im Einvernehmen mit dem Ernährungsmittelminister Vorschriften über die Verwertung der gewerblichen Abwässer in der Landwirtschaft getroffen. Besonders wird auf die Abwässer mit organischen Beimengungen verwiesen, wie sie sich bei Schlachthöfen, Abdeckereien, Molkereien, Stärkfabriken, Brauereien, Brennereien, Lederfabriken usw. ergeben. Der Gesetzgeber weist darauf hin, daß heute schon eine große Anzahl von Gewerbebetrieben mit Erfolg die Abwässer durch Verrieselung verwertet. Die Gewerbeaufsichtsbeamten sollen auf die vermehrte Verwertung der städtischen und gewerblichen Abwässer hingewiesen werden, um die Unternehmern beraten zu können. Auch die Landwirte, denen die Abwässer zur Verwertung zugute kommen soll, sind bei der Prüfung zu beteiligen.

Ein Schwarzmittel erlegt

Simmersfeld. Vorgestern wurde vom hiesigen Forstmeister ein ca. 2 Zentner schwerer Keiler erlegt. (Weidmannsheil!)

Bitte nachmachen!

Feldrennahn. Um 19 Uhr holte der Ortsamtsleiter der NSDAP dieser Lage einhundert - Arbeitsbeschaffungsleute auf dem Postamt ab. Um 20 Uhr begab er sich in den „Dünen“. Um 21.58 Uhr waren sämtliche Leute von einer Tafelrunde von Heben Feldrennahnern und einem Reuenbürger abgenommen.

Freudenstadt, 8. Juli. (Generalarbeitsführer Dr. Decker spricht) Am 15. und 16. Juli 1936 findet in Freudenstadt eine große Führertagung des Reichsarbeitsdiensts statt, an der sämtliche Führer im Arbeitsgau teilnehmen. Im Rahmen dieser Tagung spricht am Mittwoch, 15. Juli, der Inspektor des Erziehungs- und Ausbildungswesens im Reichsarbeitsdienst, Generalarbeitsführer Dr. Decker, wodurch dieser Tagung eine ganz besondere Bedeutung zukommt. General-



Partei-Organisation

NSDAP, Ortsgruppe Regold Die Zellen- und Blockleiter der Ortsgruppe Regold kommen Freitag, den 10. Juli abends 8.30 Uhr zu einer Besprechung über Teilnahme beim Reichsparteitag, Neuorganisation u. a. ins Nebenzimmer des Gasthauses zum „Schiff“. Ortsgruppenleiter.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenhilfe, Ortsgruppe Regold Sämtliche Blockmütter treffen sich heute abend 8 Uhr zu einer kurzen Besprechung im alten Postamt. Leitung der Ortsgruppe.

HJ., JV., BdM., JN.

Deutsches Jungvolk, Stamm Regold Dasjenige Jährling, das prozentual am meisten Jungen für das Sommerlager meldet, erhält vom Stamm 50 Kampfpfeile als Auszeichnung. Am Samstag, den 11. Juli können folgende Dienste, die vom Stamm aus gehalten werden sollen, wegen der Schulausflüge nicht geleistet werden: Simmersfeld, Bernsdorf, Effringen, Gallingen, Sulz. Der Dienst wird von den Standortführern gehalten. Es ist die Gruppe „Jahrlingen“ für das Leistungsabzeichen vorzubereiten. Die Schriftlehrgänge beginnen am Samstag um 8 Uhr in Regold und Altensteig. Der Führer des Stammes.

HJ., Standort Schietingen Standort Schietingen tritt am Sonntag, den 12. Juli Vormittags 8.30 Uhr auf der Schiebahn in Unterschwanau an. Erscheinen unbedingt Pflicht. Der Unterbannadjutant.

arbeitsführer Dr. Decker wird die in Freudenstadt aufmachenden Abteilungen der Arbeitsgruppe 202 und die Truppführerschule Calw beaufsichtigen. Bei der ungeheuren raschen Aufwärtsentwicklung, die der Reichsarbeitsdienst durchgemacht hat, fällt diesen Führertagungen, wie sie immer wieder in allen Arbeitsgauen durchgeführt werden, die Aufgabe zu, der Ausrichtung des gesamten Führerkorps im Reichsarbeitsdienst auf die gesteckten Ziele zu dienen.

Letzte Nachrichten

Das Urteil im Magdeburger Verlehrungsgerichtsprozess Magdeburg. In dem Prozeß wegen des Verlehrungsgerichts, das die Kapelle der SS-Verbandsstandarte bei Keulen betrafen hatte, wurde der Angeklagte, Kraftwagenführer Richard Weber von der Großen Straßammer zu insgesamt einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Frauenmord am Alexanderplatz Berlin. Am Mittwoch Nachmittag wurde in einem in der Nähe des Alexanderplatzes gelegenen Haus die 67 Jahre alte Emma Warnow von ihrem heimkehrenden Mann tot aufgefunden. Sie lag in der Kumpfkammer ihrer Wohnung mit schweren Kopfverletzungen. Die ersten Ermittlungen ergaben, daß die alte Frau von bis jetzt unbekannten Tätern durch mehrere Schläge auf den Kopf betäubt und dann erwürgt worden ist.

Explosion in einem englischen Arsenal. - 5 Tote London. In der Verjüngung des Arsenals von Woolwich ereignete sich am Mittwoch Nachmittag eine Explosion, bei der 5 Personen ums Leben kamen. Nähere Einzelheiten über das Unglück wurden nicht bekannt gegeben.

Kampf zwischen mexikanischen Bundesstruppen und Räubern

Mexiko-Stadt. Nach einer Blättermeldung aus Guadaluajara schlugen Bundesstruppen in der Nähe des Gutshofes La Laguna eine Räuberbande. 8 Bundesmitglieder, darunter der Anführer, wurden getötet.

Die Türkei hebt die Sanktionen auf Ankara. Der Kabinett hat gemäß dem Beschluß des Völkerbundes beschlossen, die Sanktionen gegen Italien am 15. Juli aufzuheben.

Tagesauer schnitt durchs Reich

Neuer Leiter des Jugendamtes der DAF. Wegen Arbeitsüberlastung hat Obergebietsführer Krumm die Leitung des Jugendamtes der DAF im Einvernehmen mit dem

Hilf dich in der Welt am... Fritz

Reichsleiter der NSDAP, Dr. Lenk, und dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach, niedergelegt. Als Leiter des sozialen Amtes der Reichsjugendführung, dem das Jugendamt als Hauptreferat für Berufswesen beigeordnet ist, behält er nach wie vor die Gesamtführung der sozialen Jugendarbeit; als Leiter des Reichsberufswettbewerbs wurde er erneut bestätigt. Zum neuen Leiter des Jugendamtes wurde Oberbauinspektor Moosbrugger ernannt.

Deutsch-amerikanische Zollverhandlungen

In Washington verhandelt gegenwärtig eine deutsche Abordnung unter Führung von Reichsbankdirektor Brinkmann über die schwierigen Fragen, die durch die amerikanische Verordnung über Zuschlagszölle für gewisse deutsche Waren vom 11. Juli ab aufgeworfen wurden. Die Ver. Staaten begründen diese Verordnung damit, daß nach ihrer Ansicht die Reichsregierung Ausführungsprämien gewährt, gegen die ein Ausgleich geschaffen werden müsse. Die täglich stattfindenden Verhandlungen werden sich auf eine ganze Woche erstrecken. Zweck der Erfassung militärisch ausgebildeter Ein Gelde des Reichsinnenministers ersucht die nachgeordneten Behörden, in den Bekanntmachungen über die Erfassung militärisch ausgebildeter auf die Regelung des Wehrpflichtverhältnisses der aufgerufenen Personen als Zweck hinzuweisen. Bei Anlegung des Wehrstammblattes sind auch besondere Fachkenntnisse der Wehrpflichtigen einzutragen. Der Erfassungsvorgang ist bis 15. September 1936 abzuschließen.

Fahrpreisermäßigungen für Schwerebeschädigte

Die Fahrpreisermäßigungen für deutsche Kriegsbeschädigte sind auch auf die Schwerebeschädigten der nationalen Erhebung ausgedehnt worden. Die Maßnahme gilt zunächst nur für den Bereich der Reichsbahn, doch kann damit gerechnet werden, daß sich auch die deutschen Privatbahnen demnächst anschließen.

Lebenslängliches Zuchthaus für einen Spion

Der Volksgerichtshof hat den 37jährigen tschechoslowakischen Staatsbürger Emil Storch aus Bernstadt zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, weil er im Auftrage eines ausländischen Nachrichtendienstes versucht hat, sächsische Garnisonen auszufundschäften und einen deutschen Soldaten zum Landesverrat zu verleiten.

Handel und Verkehr

Schweinepreise. Ehingen: Ferkel 22.50 bis 27.50, Mutter Schweine 140-150 RM. - Gorb: Milchschweine 22.50-35 RM. - Leutkirch: Ferkel 22-28 RM. - Nagold: Läufer 23.50-31, Milchschweine 19-23 RM. - Niederstetten, O.A. Gerabronn: Milchschweine 20-26 RM. - Oberstetten, O.A. Gaidorf: Milchschweine 21-28 RM. - Tuttlingen: Milchschweine 18-28 RM. - Waldsee: Milchschweine 23-28 RM. - Reutlingen: Milchschweine 26-32 RM. - Ruderberg, O.A. Welzheim: Milchschweine 28-35 RM. je Stück.

Viehpreise. Reutlingen: Rüh 460 bis 660, Kalbinnen 440-670, Rinder über 1 Jahr alt 240-460, unter 1 Jahr alt 130 bis 220 RM. je Stück.

Viehpreise. Ehingen: Kalb 440 bis 660, Jungvieh 150-250 RM. - Giengen a. Br.: Rüh 350-580, Kalb 330-585, Jungvieh 190-290, Färren 140-300 RM. - Ruderberg, O.A. Welzheim: Rinder 165-320, Kalbinnen 550-640 RM. - Waldsee: Ochsen 450-520, Rüh 400 bis 550, Kalbinnen 380-580, Rinder und Jungvieh 140-220 RM. - Nagold: Ochsen und Stiere 178-250, Rüh 410-540, Rinder und trüchtige Kalbinnen 295-606, Schmalvieh 203-270 RM. je Stück.

Erzeugergroßmarkt Balingen v. 8. Juli. Zufuhr: 50 Rg. Kirichen, Preis: 40-60 Rpf. für 1 Rg., 40 Rg. laure Kirichen 35-50 Rpf., 450 Rg. Johannisbeeren 30-38 Rpf., 400 Rg. Stachelbeeren 30-34 Rpf. für 1 Rg. Marktlage gut. Nachfrage lebhaft.

Ochsen- und Viehmarkt Brackenheim vom 7. Juli. Besuch sehr gut, doch Anlieferung gering, so daß nicht alles befriedigt werden konnte. Es kosteten: Kirichen 25-30 Rpf., Himbeeren 30 Rpf., Stachelbeeren 20 Rpf., Johannisbeeren 20 Rpf. für 1 Pfund.

Heilbronner Schlachtviehmarkt v. 7. Juli. Zufuhr: 3 Ochsen, 13 Bullen, 14 Jungbullen, 19 Rüh, 32 Färren, 142 Kälber, 371 Schweine. Preise: Ochsen a) 42-44; Bullen a) 40-43; Jungbullen a) 43-44, b) 40; Rüh a) 41

bis 42, b) 34-37, c) 31-33, d) 25; Kälber a) 62-67, b) 56-61, c) 50-55; Schweine über 150 Rg. 56,5, 135-150 Rg. 55,5, 120 bis 135 Rg. 54,5, 100-120 Rg. 52,5, 80 bis 100 Rg. 50,5, fette Speckfäuen 54-55 RM. für je 50 Rg. Lebendgewicht. Marktverlauf: Großvieh stetig, Kälber mäßig belebt, Schweine stetig.

Württ. Edelmetallpreise vom 8. Juli. Feinsilber Grundpreis 41.30, Feingold Verkaufspreis 2840 RM. je Rg., Reinplatin 3.60, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 3.55, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 3.45 RM. je Gramm.

Gestorbene: Johann Martin Schlaich, Wädel, Glatten / Friedrich Lehmann, Schuhmachermeister, Herrenberg.

Vorausichtige Witterung: Bei südwestlichen Winden unbeständiger als bisher, zunächst härter bewölkt und vereinzelt auch noch etwas Regen, dann bei anstiegender Temperatur wieder aufsteigernd und später auch wieder zunehmende Gewitterneigung.

Druck und Verlag des „Gesellschaftler“: G. W. Zaiser, Inh. Karl Zaiser, Nagold. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann Göb, Nagold. Zur Zeit in Preisliste Nr. 5 gültig. DM. VI. 1936: 2572

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Tonfilm-Theater Nagold. Voranzeige!! Nur 3 Tage!! Morgen Freitag bis einschl. Sonntag abends 7 1/2 Uhr. Das grosse Ereignis für Nagold. Näheres morgen an dieser Stelle.

Alleinlebende ruhige Person sucht ein schönes Zimmer mit Küche zu mieten. Schriftl. Angebote unt. Nr. 1198 an den „Gesellschaftler“.

Bei günstiger Witterung Große Einzelbeleuchtung in Wildbad am Samstag, den 11. Juli. Zahlreiche Omnibus-Sonderfahrten zur Einzelbeleuchtung.

Wart-Kotfelden. Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 1191 Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Juli 1936 in unserem elterlichen Wohnhaus „Löwen“ in Kotfelden stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen. Christian Stoll, Sohn des + Michael Stoll, Landwirt in Wart. Emma Röhm, Tochter des Jakob Röhm, Löwenwirt in Kotfelden. Kirchgang Samstag um 12 Uhr in Kotfelden.

Windersbach-Ebhausen. Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 11. Juli 1936 stattfindenden Hochzeits-Feier in das Gasthaus „Bären“ in Windersbach freundlichst einzuladen. Otto Rothfuß, Schreiner, Sohn des + Joh. Georg Rothfuß, Bauer in Windersbach. Johanna Holzäpfel, Tochter des + Joh. Holzäpfel, Schreinermeister in Ebhausen. 1192 Kirchgang 12 Uhr in Windersbach.

1291 Pöfingen, den 9. Juli 1936. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters Matthäus Koch sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, den erhebenden Gesang des Gesangsvereins und für die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zur letzten Ruhestätte, sagen innigen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Vergessen Sie nicht daß Ihnen alle von anderer Seite in Zeitungen, Prospekten, Katalogen, von Reisenden usw. angezeigten Zeitschriften, Bücher, Bilder, Musikalien zu Originalpreisen schnellstens liefert die Zaiser'sche Buchhandlung. Fernruf 429 NAGOLD Fernruf 429.

VFL NAGOLD. Heute abend 8 Uhr Vereins-Riege. Jeder Einzelne wird erwartet. Kräftiges, fleißiges Mädchen von 16-19 Jahren für Küche und Haushalt auf 15. Juli gesucht. 1199 Hans Ullmann, Brauhaus-Ausschank, Pforzheim, St. Georgensteige 2. 2 1/2 Zimmer-Wohnungen und Zubehör, im 1. Stock, die eine sofort, die andere auf 1. Sept. zu vermieten. 1200 Chr. Moser, Bahnhofstr.

Wünschen Sie einen Abdruck Ihrer Füße? Der Fußabdruck auf Dr. Scholl's Pedograph zeigt den Stand Ihrer Fußgesundheit an. Wie Sie sich Fußgesundheit schaffen und erhalten können, sagt Ihnen ein Fußpflege-Spezialist von Dr. Scholl's Fusspflege-System unverbindlich am Samstag, den 11. Juli 1936. Verschäumen Sie den Termin nicht! Schuhhaus Grüninger Nagold, Freudenstädterstraße.

Jeder Zeitungsleser Jeder Rundfunkhörer braucht den Hansa-Welt-Atlas. 63 vollständig neu gezeichnete Haupt- und Neben-Karten mit ausführlichem Text, Statistiken sowie vollständigem alphabetischem Register nur Mark 1.-. Vorrätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser - Nagold.

Wer nicht inseriert kommt bei der Rundschau in Vergessenheit. Heute abd. punkt 8.30 Gesamtprobe „Traube“ Nr. 109/73.

Jetzt wird es Zeit Sie müssen sich nun entschließen. Selbstverständlich gehen Sie nach Stuttgart zum Sommerfest der Presse. Es ist ja die große Veranstaltung mit Überraschungen, wie man sie selten sieht. Vorverkauf auf unserer Geschäftsstelle.



Unsere Diplomlandwirte tagten in Goslar

Wenn der Reichsbund Deutscher Diplomlandwirte vom 3. bis 6. Juli dieses Jahres in der Reichsbauernstadt Goslar sein alljährlich stattfindendes Reichstreffen abhält...

Alsbeauftragter des Bundesleiters, des Reichsführers SS Heinrich Himmler eröffnete Ministerialrat Dr. Kummer das Reichstreffen...

Nach feinem mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen sprach Dr. Merkel und Günther Pachna vom Stabsamt des Reichsbauernführers...

Rassenspolitik — wichtigste Aufgabe

Der Leiter des Rassepolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Groß sprach über „Rassenanschauung und Rassenpolitik“...

unserer Rassenpolitik die positive Auslese, d. h. die Förderung der Fortpflanzung alles gesunden Blutes...

Am Schlußtag des dritten Reichstreffens fand der 18. Reichsbundestag des Reichsbundes Deutscher Diplom-Landwirte statt...

Schutz vor spinaler Kinderlähmung

Ratschläge zu ihrer Verhütung und Bekämpfung

Wie der anholenden heißen Witterung besteht die Gefahr der Spinalerkrankung in der Kinderlähmung...

Jedes gebaute Vorkommen infektiöser Erkrankungen führt zu einer Beanspruchung der Bevölkerung...

Die Bezeichnung „epidemische Kinderlähmung“ ist insofern nicht ganz zutreffend...

Prozentsatz tödlich. Der Erreger der epidemischen Kinderlähmung ist unbekannt...

Welche Schutzmaßnahmen?

1. Ein von Lähmung befallenes Kind ist völlig zu isolieren. Nur der Arzt und eine Pflegerperson haben zu seinem Zutritt...

2. Die Pfleger des gelähmten Kindes haben sich selbst durch fleißiges Händewaschen, weiße Mäntel zu schützen...

3. Kranke, Pfleger und alle auf Kräftigung Verdächtigen sollen täglich mehrmals Mundspülungen mit einprozentiger Wasserstoffsuperoxyd-Lösung vornehmen...

4. Jeder Besuch in einer Familie, in der eine Erkrankung aufgetreten ist, soll 6 Wochen lang unterbleiben...

5. Bei gehäuften Ausbreiten der epidemischen Kinderlähmung sollen Besuche in Nachbarräumen oder Reisen in entfernte Gebiete...

6. Alle Menschenansammlungen sind zu vermeiden. Entsprechende Anordnungen — Schließung von Schulen, Märkten...

Wird dem Erkrankten, noch ehe es zu Lähmungen gekommen ist, Serum von Menschen eingepflicht...

ren eine Kinderlähmung durchgemacht haben (Leicht- und Schwererkrankte)...

Eine Bitte an die Geheilten!

Genezene Kinder und Erwachsene sind heute die wichtigsten Helfer im Kampf gegen Tod und Siechtum infolge epidemischer Kinderlähmung...

Inagesquerchnitt durchs Reich

Offizieller Olympiabesuch in Berlin

Der Präsident des chinesischen Obersten Reichsamtes für Prüfungen, Lei Sijita o, ein alter Kämpfer Sunjafens...

53 Aufbaugesetze in 6 Monaten

Im ersten Halbjahr 1936 wurden 53 Reichsgesetze und 812 Verordnungen und Durchführungsbestimmungen erlassen...

Salz als Kühlmittel

Beim Kochen von Eiern soll man immer etwas Salz in das Kochwasser tun...

Vertical sidebar text on the left margin containing various advertisements and notices.

Erfahrungen über den Bau und die Benützung der Grünfutterbehälter im Kreis Nagold

Von Oekonomierat Haeder

Der Grünfutterbehälterbau zur Einsäuerung von Grünfutter hat in den letzten zwei Jahren, verursacht durch die Beiträge des Reichsnährstandes...

Welche Vorteile bietet ein Silo im landw. Betrieb? Der Silo macht es möglich, daß den Tieren auch im Winter...

Zu den einweisigen Pflanzen zählen auch die im Herbst anfallenden Rübenblätter. Die Rübe hat die Eigenschaft, den Zucker in der Wurzel...

mal darf aber ein Silo in Grundwasser gebaut werden. Normalerweise löst man ihn 1/2 bis 1/4 Meter über der Erde herauszauen...

Diese Silos werden von dafür ausgebildeten Maurermeistern im Bezirk erstellt. Neben diesen beiden Größen stellt Baumleiter Schamp...

Vertical sidebar text at the bottom left margin.

Horizontal text at the bottom of the page, including the address 'LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw' and the slogan 'Bestellen Sie unsere Zeitung'.

Der Hafen von Alexandria - Sperrgebiet

London, 8. Juli.
Das englische Großkampfschiff „Repulse“ (32 000 Tonnen) traf am Dienstag in Alexandria ein. Insgesamt befinden sich nunmehr vier britische Großkampfschiffe in diesem Hafen. Nach einer Meldung des „Daily Herald“ habe die Hafenbehörde von Alexandria die Handels-schiffahrt darauf aufmerksam gemacht, daß ein ausgezeichnetes Gebiet außerhalb des Hafens etwa 3 Monate lang von den britischen Flotteneinheiten besetzt sein werde. Das Gebiet werde durch Bojen abgesperrt.

Neue britische Rüstungskredite

London, 8. Juli.
Die weitere Verstärkung und Beschleunigung der britischen Rüstungsmassnahmen wird dadurch gekennzeichnet, daß am Dienstagabend neue Zuschußhaushalte für die Flotte und die Luftstreitmacht im Unterhaus niedergelegt wurden. Ein Zuschußhaushalt für die Armee in Höhe von 6-7 Millionen Pfd. wird ebenfalls in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Schon jetzt steht fest, daß die zusätzlichen Rüstungsausgaben, die über die ursprünglichen diesjährigen Militärhaushalte hinausgehen, rund 30 Millionen Pfd. betragen werden. Für die Flottenrüstungen allein ist bisher bereits die gewaltige Summe von rund 80 Millionen Pfund veranschlagt worden, die nunmehr noch weiter erhöht wird. Das Parlament wird noch vor der Sommervertagung aufgefordert werden, die Zuschußhaushalte aus Dringlichkeitsgründen zu verabschieden.

Direktoren in Paris gefangen gefeiert

Paris, 8. Juli.
Wie der „Matin“ meldet, haben die strebenden Arbeiter der Citroën-Werke in Franceles (Departement Obermarne) nachdem ihre Forderung auf Entfernung zweier Ingenieure von der Werkleitung abgelehnt worden war, zwei leitende Direktoren in der Fabrik eingeschlossen, die eigens zur Regelung des Streits nach Franceles gekommen waren. Der Präsekt des Departements, der von diesem Zwischenfall in Kenntnis gesetzt wurde, hat einen Arbeitsinspektor an Ort und Stelle geschickt.

Schiffserin gestorben

Woslau, 8. Juli.
Georgiess Wassiljewitsch Schiffschere in der frühere sowjetrussische Volkstammfisar des Kubwärtigen, ist am Dienstag in Woslau nach langer Krankheit im Alter von 64 Jahren gestorben.

Einzigartig in der ganzen Welt!

Woslau, 8. Juli.
Auf der ganzen Welt gibt es nur eine einzige Verarbeitungs- und Zerkleinerungs-fabrik für Tabakverarbeitung: sie gehört dem Gau Baden der Deutschen Arbeitsfront und wurde Anfang dieser Woche in Karlsruhe eingeweiht. Diese Leistung des unter Führung des Gauwalteres Plattner stehenden Gauwerks wurde im Rahmen der Arbeitsschulen der DAF durchgeführt und steht als Arbeitsleistungsmittel wohl einzigartig da.

Inserieren heißt profitieren!

Landesplanung in Württemberg

Reichsstatthalter Murr Vorsitzender der Landesplanungsgemeinschaft

Der nationalsozialistische Staat hat im Hinblick auf die uns auferlegten beschränkten Raumverhältnisse klar erkannt, daß eine richtige Einteilung und Verwendung des uns zur Verfügung stehenden Raumes für die Zukunft unseres Volkes von allergrößter Bedeutung ist, und daß die Inanspruchnahme unseres Lebensraumes nicht mehr dem freien Spiel der Kräfte überlassen werden kann, sondern daß auch auf diesem Gebiet der Staat planend und vorsehend eingreifen und für eine möglichst zweckmäßige und sparsame Ausnutzung von Grund und Boden entsprechend den Bedürfnissen der Gesamtheit unseres Volkes Sorge tragen muß. Zu diesem Zweck hat der nationalsozialistische Staat bereits grundlegende Anordnungen getroffen.

Durch Erlass des Führers und Reichsstatthalters vom 26. 6. 1935 (RGBl. I S. 793) wurde die „Reichsstelle für Raumordnung“ geschaffen und ihr die zusammenfassende, übergeordnete Planung und Ordnung des deutschen Raumes übertragen. Der Leiter der Reichsstelle für Raumordnung regelt nach dem zweiten Erlass des Führers und Reichsstatthalters vom 18. 12. 1935 (RGBl. I S. 1515) im Einvernehmen mit dem Reichs- und Preuss. Arbeitsminister die Organisation und die Rechtsverhältnisse der Planungsverbände und übt die Aufsicht über sie aus. Auf Grund dieser Ermächtigung hat der Leiter der Reichsstelle für Raumordnung in der ersten Verordnung zur Durchführung der Reichs- und Landesplanung vom 15. 2. 1936 (RGBl. I S. 104) als Planungsräume die Reichsstatthalterbezirke und als Planungsbehörden die Reichsstatthalter bestimmt.

Für das Gebiet Württemberg wurde durch Verfügung des Leiters der Reichsstelle für Raumordnung vom 29. 5. 1936 der Planungsraum des Reichsstatthalterbezirks durch Hinzunahme von hohenzoller-n-Sigmaringen sowie durch einige badische und heftische Erklaven erweitert und ein Planungsraum „Württemberg-Hohenzollern“ geschaffen.

Dieser Planungsraum „Württemberg-Hohenzollern“ umfaßt

- 1. den Reichsstatthalterbezirk Württemberg; 2. Hohenzollern (Regierungsbezirk Sigmaringen); 3. die badischen Erklaven in Württemberg und Hohenzollern: Schluchtern, Wangen nordostwärts Pfullendorf, Tepsenhart, Adelkreute und Dichtenhausen; 4. die heftischen Erklaven: Wimpfen am Berg und im Tal, Hohenstadt; ausgeschlossen sind: a) die hohenzoller-nischen Erklaven in Baden: Thiergarten, Talheim, Jodelswies, Lautenbrunn und Nöhshausen; b) die württembergischen Erklaven: Hohen-wiel, Bruderhof und Deubach; c) das badisch-württembergische Kondominat: Bern-brunn.

In den Planungsräumen werden nunmehr durch Erlass des Reichsministers und Leiters der Reichsstelle für Raumordnung vom 6. Juni d. J. Nr. 1300/36 unter der Aufsicht der Planungsbehörden (Reichsstatthalter) Landesplanungsgemeinschaften gebildet, deren Rechtsverhältnisse durch eine Satzung geregelt werden. Die Landesplanungsgemeinschaften haben die Aufgabe, für die Reichs- und Landesplanung die erforderlichen Vorarbeiten zu leisten, in Gemeinschaft mit allen in Frage kommenden Stellen eine vorausschauende Gesamtplanung des Raumes auszuarbeiten und auf die zweckmäßigste Ausnutzung des Raumes hinzuwirken. Vorsitzender der Landesplanungsgemeinschaft ist der Leiter der Planungs-behörde (Reichsstatthalter).



Kämpfer in Erholung

HITLERFREIPLATZSPENDE

Erst dann wirst Du des Urlaubs froh!
Du freust Dich auf Deinen Urlaub und hast Erholung nötig. Du hast Dir auch was zurückgelegt, kannst eine schöne Reise machen oder hast Dir einen schönen Ferienort ausgesucht und freust Dich herzlich darauf. Das sei Dir auch vollumfänglich gesichert.
Über glaub uns: Erst dann wirst Du Deines Urlaubs froh, wenn Du dafür gesorgt hast, daß ein braver Volksgenosse, ein alter Kämpfer Adolf Hitlers, auch Urlaubsfreuden genießen kann. Er hat die Erholung so nötig wie Du und hat sie sich recht, recht wohl verdient. Aber ohne Dich, ohne daß Du ein kleines Opfer bringst, kommt er drum!
Wenn Du nicht bereit bist, einen kleinen Beitrag zum Aufbau der deutschen Volksgemeinschaft zu leisten, die allein unserem Vaterland eine glückliche Zukunft verbürgt, ist ihm die schöne Freude verweigert, ist seine Hoffnung zunichte geworden.
Drum entschließe Dich rasch und melde der NSB. Deine Bereitwilligkeit, einem braven Hitlermann zu einem 14tägigen Urlaub zu verhelfen. Rimm ihn auf! Wenn es aber bei Dir aus irgend einem Grunde nicht geht, gibt es doch noch einen Weg: ein Gutschein von Dir verschafft ihm gleichfalls die Möglichkeit, frohe Ferien zu erleben.
Wir glauben doch, Du tust es! Denn warum solltest Du Dir und ihm die Urlaubsfreude ver-dereben?

gemeinschaft ist der Leiter der Planungs-behörde (Reichsstatthalter).
Die Bildung der Landesplanungsgemeinschaft Württemberg-Hohenzollern erfolgt mit dem 1. Juli d. J. Die Geschäftsstelle der Landesplanungsgemeinschaft befindet sich in Stuttgart in der Schloßstraße 73 b und c.
Die Planungsbehörde für den Planungsraum „Württemberg-Hohenzollern“ hat bereits ihre Arbeit aufgenommen. Es wird erwartet, daß alle Stellen des öffentlichen Lebens sowie auch die beteiligten Wirtschaftskreise das notwendige Verständnis für diese wichtigen Arbeiten aufbringen und die Bestrebungen dieser Behörde in jeder Hinsicht nach Möglichkeit unterstützen.
(gez.) Murr,
Reichsstatthalter in Württemberg.

Erst kochen, dann hüffeln
Von Ostern 1937 ab findet die Aufnahme von Schülerinnen mit Obersekundareife in die wissenschaftliche Oberstufe höherer Lehranstalten nur nach erfolgreicher Ablegung einer Prüfung statt, in der die einfachsten hauswirtschaftlichen Fertigkeiten und Kenntnisse nachgewiesen werden müssen. Die Mädchen müssen eine Familienmutter kurze Zeit im Haushalt vertreten können. Sie

müssen also außer Getränken und Suppen auch Fleischspeisen, Gemüsegerichte, Salate, Nudel- und Eierspeisen, Säfte, Saucen und zwei Eintopfgerichte zubereiten und über Preise und Aufbewahrung der wichtigsten Lebensmittel Auskunft geben können. Ebenso müssen sie den Fußboden säubern, Entstauben, und Abwaschen, das Schlafzimmer herrichten, Tische decken und Zimmerpflanzen pflegen, Wäsche waschen, legen und bügeln und Flecken beseitigen können.

Über 7 Millionen Rundfunkhörer
Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. Juli 1938 7 430 819 gegenüber 7 517 240 am 1. Juni. Im Laufe des Monats Juni ist mithin eine Abnahme von 86 921 Teilnehmern (minus 1,16 v. H.) eingetreten. Unter der Gesamtzahl am 1. Juli befinden sich 870 591 Teilnehmer, denen die Rundfunkgebühren erlassen worden sind.

Elegante Mäntel



Die Mäntel, die am Nachmittag getragen werden, unterscheiden sich von denen, die für den Vormittag geschaffen sind, in mancherlei Dingen. Vor allem zeichnet sich der Vormittagsmantel allgemein durch eine einfache sportliche Form aus, durch eine gewisse Unkompliziertheit der Schmitze und durch eine fast sportliche Note. Der Nachmittagsmantel dagegen gleichviel, ob er aus einem feinen leichten Stoff oder aus irgend einem effektvollen Seidenmaterial gearbeitet ist, wirkt stets komplizierter im Schnitt und eleganter und vielfältiger in der Verarbeitung und Garnierung. Das Wichtigste sind wohl die Teilungsnahten. Den Armeln und dem Kragen wird viel Aufmerksamkeit geschenkt. Stepperei und Posamenten ergeben schöne modische Garnierungen.

Die versunkene Flotte.

Roman von Helmut Lorenz.

14. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
Schnell eilte sie die Treppe hinauf: „Wettern! Große Seeschlacht beim Stagerral. Die ganze Hochsee-Flotte war dabei, ist heute nachmittags wieder in Wilhelmshaven eingelaufen. Hier eine Depesche von meinem Mann: er ist wohlbehalten.“
„Und vom ‚Fürst Leopold‘ noch keine Nachricht?“
„Rein, Erika. Aber er ist nicht unter unseren verzogenen Schiffen erwähnt. Auch du darfst hoffen.“
Erika atmete auf.
„Wer weiß, ob auf den Zweikampf nun nicht verzichtet wird, ob nicht durch die Schlacht die Atmosphäre gereinigt ist.“
Erliechert nahm Erika diese Trostworte auf.
„Wies verspreche ich mir“, fuhr Irmgard fort, „von der Vermittlung des Barons, der mit seiner Welt-klugheit, seiner vornehmen Ruhe jetzt Gelegenheit bekommt, den Streit zu schlichten.“
Erikas Herz schlug. Wenn es wäre, wenn alles gut würde! Irmgard wich nicht von ihrer Seite, freute sich der wiederbelebten Hoffnung. Doch als sie gegangen, drückten wieder die Qualen einsamer Nacht.
Wenn der „Fürst Leopold“ eingelaufen war, warum keine Nachricht von Hans, warum kein Telegramm? Welche Verachtung lag in diesem Schweigen!
Wenn Hans und Günter die furchtbare Seeschlacht überlebt hatten, würde dann der unerbittliche Ehren-lader doch noch kein Opfer fordern? Anait vor dem

Duell scheuchte jeden Schlaf. Sie sann und grübelte die ganze Nacht hindurch, konnte keinen Ausweg finden. Günter liebte sie! Würde ihm doch Hans verzeihen... ohne furchtbaren Zweikampf... ihr zuliebe. Noch einmal wollte sie schreiben, und wenn sie sich auf's tiefste demütigte!
Am nächsten Vormittag sah sie wieder am Schreibtisch. Sie beschwor Hans mit stehenden Worten. Sollte denn ihr ganzes Dasein zerfallen in immer neuem Jammer?! Während die Feder über die Blätter glitt, malte sie sich Bilder zukünftigen Glückes...
Da kam Irmgard ins Zimmer, bleich, mit verstörter Miene.
„Draußen wartet der Bursche deines Mannes, ich... ich... weiß nicht, was er will, soll er eintreten?“
Erika stand auf, sah im Spiegel ihr Gesicht, sah und verfallen, tote Augen starrten sie an... Julius Gröhn trat zögernd ein, blieb stehen, drehte seine Mühe in zitternden, schweligen Händen.
„Was bringen Sie mir?“, kam es leise von bleichen Lippen.
Der in der Tür konnte kaum sprechen:
„Er ist gestiegen, der Herr Kapitän... er ist gebüßet“, kam es endlich schluchzend hervor.
Erika traf es wie ein Blitzstrahl. Unwillkürlich krampfte sich ihre Rechte um den noch feuchten Brief. Besorgt hob die Frau den Sessel heran und legte teilnahmsvoll den Arm um sie.
Erika wies mit der Hand. Julius setzte sich auf die Ecke eines Stuhles, legte seine Mühe auf den Tisch und berichtete... Dit stotterte; Tränen erstickten seine Stimme. Doch Frau Irmgard ermunterte ihn mit Blicken auf die schwer leidende Erika, und so führte er seinen graufigen Auftrag zu Ende. Nun nestelte er an

seinem blauen Hemd, stand auf und reichte Erika den Brief.
Leise ging Irmgard mit dem Burschen aus dem Zimmer... Erika war allein.
Hans - tot!... Sie konnte es nicht fassen. Doch hier lag ja der Brief. Wie er sie angrinste, der weiße Umschlag, grauam und kalt!
Was enthielt er?... Eine Anklage... ein Strafgericht erschien, was über sie hereinbrach... unerbittlich, unversöhnlich...
Mit bebenden Fingern erdrückte sie das Siegel - sorgfältig war es aufgedrückt - die Hand hatte nicht gezittert! Feinlich außer reichten sich die Schriftzeichen aneinander, korrekt wie alles, was Hans schrieb.
Wilhelmshaven, den 30. Mai 1916
Liebe Erika!
Wenn Du diesen Brief erhältst, bin ich droben bei der großen Armee. Ich danke Dir von Herzen für alles, was Du mir gewesen bist.
Irrungen haben meine letzten Erdentage getrübt. Ich nehme meinen Teil der Schuld auf mich. Zu wenig habe ich mich immer bemüht, Dich zu verstehen, nach Deinem Willen zu leben und Deinem Drange nach sonniger Lebensfreude zu genügen. Verzeihe mir meinen Fehler. Gott allein weiß, wie ich Dich geliebt habe.
Der Zweikampf ist unvermeidlich; auch Ravened ist dieser Ansicht. Es komme, wie es wolle: ich gebe Dich frei! Heltrate den Kameraden, den Du liebst, und werde glücklich mit ihm. Gute Schuld habe ich Euch vergeben.
Nun empfang den letzten innigen Abschiedsgruß von Deinem getreuen Hans.
(Fortsetzung folgt.)